

GESUNDHEIT / 15. Herbstsymposium

Bündnis gegen Depression geplant

ROTTWEIL ■ Das 15. Rottweiler Herbstsymposium für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Vinzenz-von-Paul-Hospitals findet am Samstag, 18. November, zum Thema Depression statt.

Anlässlich eines Bündnisses gegen Depression für die Region werden aktuelle Kenntnisse zur Depression vermittelt. Das Bündnis hat das Ziel, auf verschiedenen Ebenen die Suizidalität und die Suizidrate durch Depressionen zu vermindern.

Eingeladen sind Fachärzte, Hausärzte, psychologische Psychotherapeuten, aber nicht nur Ärzte und Psychologen. Wichtig ist, so heißt es in der Presseankündigung, vor allem auch eine Aufklärung der Allgemeinbevölkerung über Depression und ihre Zusammenhänge.

Bagatellisierung der Depression, Ängste und Scham, unzureichendes Wissen über Behandlungsmöglichkeiten und allgemeine Vorbehalte gegen Psychotherapie und Psychiatrie führen dazu, dass ein erheblicher Teil der Betroffenen ohne professionelle Unterstützung bleibt.

Die zentralen Botschaften lauten: „Depression kann jeden treffen“, „Depression hat viele Gesichter“ und „Depression ist behandelbar“. Mit der Erkrankung haben nicht nur Ärzte und Psychologen zu tun. Viele weitere Berufsgruppen haben täglich Kontakt

zu Menschen, die an Depression erkrankt sind, ohne allerdings über spezifisches Wissen über Symptome und Behandlungsmöglichkeiten zu verfügen. Dies gilt zum Beispiel für Pfarrer, Altenpflegekräfte, Lehrkräfte, Apotheker, Polizisten, Journalisten usw.

Im Rahmen des Kompetenznetzes Depression und Suizidalität hat man in zahlreichen Bündnissen gegen Depression feststellen können, dass es zu einem Rückgang von Suiziden und Suizidversuchen gekommen ist.

Im ersten derartigen Bündnis, dem Nürnberger Bündnis gegen Depression, zeigte sich eine beeindruckende Abnahme suizidaler Handlungen um rund 20 Prozent und eine noch stärkere Abnahme vollendeter Suizide.

Das Herbstsymposium beginnt um 8.45 Uhr im Jugendstilfestsaal des Vinzenz-von-Pau-Hospitals. Ende: ca. 13 Uhr.

In dem Symposium sind folgende Beiträge vorgesehen: Referate: Professor Dr. Ulrich Hegerl, München: Depression und Suizidalität: Wie lässt sich die Suizidrate vermindern? Professor Dr. Christoph Mundt, Heidelberg: Lebensthemen bei depressiven Menschen und deren Bedeutung für die Psychotherapie; Professor Dr. Walter Ziegglänsberger, München: Depression und Schmerz. (eb)